

Katholische Pfarrgemeinde St. Marien



Protokoll der Sitzung des Pfarreirates 21.03.2018

Anwesende: Schwester Albertilde, Gertrude Cornelius, Minke Fluitmann, Detlev Müller van Issem, Ulrike Köhler, Annemarie Ihle, Jutta Leng-Frenz, Anna Meyer, Martina Müller, Fritjof Ott, Theresia Vormoor, Pfarrer Karl-Heinz Vorwerk, Christoph Wand

Beginn: 1930

Tagesordnung:

1. Einstimmung
2. Genehmigung des letzten Protokolls
3. Genehmigung der TO
4. Pastoralplan
5. Situation Elsfleth
6. Präventionsrichtlinie
7. Termine
8. Verschiedenes

1. **Einstimmung**

Schwester Albertilde bereitet die Besinnung für die nächste Sitzung vor.

2. **Genehmigung des letzten Protokolls**

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

3. **Genehmigung der TO**

Die TO der Einladung wird kurz diskutiert und die obige TO wird einstimmig angenommen.

4 **Pastoralplan**

Jutta Leng-Frenz stellt die von der AG und vor allem von Johannes vorbereiteten Ergebnisse der Umfrage vor. Das Papier liegt allen vor. Christoph kopiert die Anregungen in das Protokoll der Sitzung (s.u. Anlage).

In der anschließenden Diskussion ergeben sich folgende mögliche Arbeitsfelder für die Gemeinde:

- Krankenhaus-Radio / Youtube Channel
- Öffentlichkeitsarbeit
- Abarbeiten der in der Umfrage genannten Anregungen
- Willkommenskultur entwickeln

Die AG (auf der konstituierenden Sitzung ergänzt durch Anna und Fritjof) wird weiter an den anderen Punkten des Pastoralplans arbeiten. Monika wird gebeten, die Daten zur Milieustudie (Sozialraumanalyse) aus Vechta zu besorgen.

Planungen zur Immobiliennutzung im Rahmen des Pastoralplans: Monika und Edelgard werden gebeten, die Daten für die aktuelle Nutzung und Auslastung der Immobilien für beide Gemeindeteile zusammenzustellen. Die Analyse soll dann in beiden Gemeindeteilen zunächst getrennt erfolgen.

5 Situation Elsfleth

Karl-Heinz berichtet über die Stellensituation; Christoph berichtet über die Maßnahmen im Gemeindeausschuss.

6 Präventionsrichtlinie

Das Papier liegt allen vor und wird einstimmig angenommen.

Im Anschluss wird diskutiert, ob eine Formulierung zur Schweigepflicht bzw. ein Hinweis auf Ansprechpartner für jugendliche Betreuer ergänzt werden soll. Die Anregung findet Zustimmung. Bis zur nächsten Sitzung soll eine geeignete Formulierung gefunden werden.

7 Termine

Pfarrerrat, nächste Sitzungen:

24.4. um 1930 in Elsfleth

TOP u.a.: Ausschüsse (Beide Gemeindeausschüsse bereiten den aktuellen Stand der Arbeit in den Gemeindeteilen vor)

8 Verschiedenes

- Gertrude berichtet von einer gelungenen Kolping-Fahrt zum Miele-Werk.
- Kolping sucht weiter nach Mitgliedern und geeigneten Kandidatinnen oder Kandidaten für den Vorstand

Ende: 21:30

Protokollführer: Christoph Wand

Anlage: Anregungen für Pastoralplan:

Welche Angebote wünsche ich mir?

– Workshops zu aktuellen Themen (10x) – Bibelarbeit (2x) – Glaubensgespräche (15x), Gesprächskreise (2x)
– Vorträge und Diskussionen (3x) – Keine (2x) – Erziehung – Erzählkaffee – es gibt schon alles, was ich wünschen würde – Friedensgruß dezenter Kommunionverteilung nur von Pastor oder Ordensleute – Nach Möglichkeit mehr Gottesdienstbesuch – eine Beziehung der Messdiener/Lesung, Kollekte einsammeln – keinen Friedensgruß im Winter – das Ave Maria – „bessere Verständlichkeit= besseres hören des vom Alter her gesprochenen“ – gute Predigten (2x), Abwechslungsreiche Predigten – Gemeinschaft – lockere Treffen für Neulinge – mehr Einbindung beim Gottesdienst – Ehebegleitung – gemeinsame Bildungsfahrten zu kath. Bildungseinrichtungen – Nachtmessen, Andachten – Gesten in der Messe erklären – „Lieder einüben, Predigtgespräch, Bibelteilen; Standpunkt Kirche im Vgl. zu Islam, ev. Kirche“

Was stört mich?

– ich kenne es, das die Fürbitten von jedermann im Gottesdienst vorgelesen werden kann – Die Bevormundung aus Brake, – Ein Bürgermeister, der sich für den KA wählen lässt und nie kommt – Der Zustand um die Kirche und das Pfarrheim sowie der Zustand im Pfarrheim. – Es fehlt der Hausmeister – Laute Musik und Gesang während der Kommunion – das zu viele fernbleiben und vermutlich uninteressiert sind – Freiheit macht gelegentlich etwas chaotisch. – ältere Menschen und Ausländer werden wenig beachtet – Das Problematiken im eigenen Haus nicht angesprochen werden. – Der übertriebene Glaube – z.T. Vereinscharakter, jeder für sich, nicht einer für alle! – häufig scheint es als gingen Mitglieder, zum Leben, zum Lachen in den Keller – Oft für junge Menschen nicht offen genug – Dass, es Gruppen gibt die sich seit Jahren bewusst abwenden – so ziemlich alles – dass man manchmal nicht beachtet wird – Die Gemeinschaft im Gemeindeteil Elsfleth, empfinde ich persönlich als sehr stark reduziert. – Gruppenbildung die andere ausschließt (4x) – Lästereien über andere (4x) – Reduzierung des Glaubens der Kirche – unklare Zukunft auch dem Ausscheiden vor Pastor nächstes Jahr – "weichgespülte" Glaubenselemente Noch mehr Menschen als in der vorherigen Frage, nämlich über zwei Drittel, haben diese sehr wichtige Frage nach möglichen Störfaktoren übersprungen. Erschreckend ist, dass relativ häufig elitäre Gruppenbildung und Lästereien als Störfaktor benannt werden. Diese sind nicht mit einer christlichen Botschaft in Verbindung zu bringen und sollten dringend bedacht werden. Abschlussbericht_AK_Fragebogenaktion Bei Fragen: johannes.frenz@uni-muenster.de 15 | Seite – alte langweilige Leute – unpersönlich und überaltert – die Fremde – es sind nur alte Menschen da – nichts, weil ich nicht teilnehme – nichts (5x) – Kaffee draußen, lieber doch im warmen Pfarrheim – fehlender Zusammenhalt – dass die arme Pfarrsekretärin keinen neuen Drucker bekommt – wenig Beichtgelegenheit -> anonym – zu wenig Instrumente, wenig Musikvielfalt – Selbstgefälligkeit, wenig Toleranz

Was sollten wir besser machen?

auch jüngeren Erwachsenen ansprechen – Diese einmalige Möglichkeit nutzen um unsere Kirche für die Zukunft fit zu machen. – Mehr Demokratie wagen, Mehrheitsbeschlüsse respektieren, Probleme gemeinsam lösen. – Mehr ehrliche Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung. – Kann ich nicht sagen..... – vermutlich unter den Gemeindemitgliedern missionieren; da die meisten nicht kommen – Alles – Neue Lieder im Gottesdienst ja, aber nicht in jeder Messe ein neues von der vorherigen vielleicht da – In einigen Teilen die Ausschüsse einfach mal machen lassen. Auch es mal daneben geht. – In Elsfleth mehr Veranstaltung – ggf. mit Handzetteln ankündigen oder einladen – Kinderbetreuung – mehr Besuche im Christophorus Haus – nur für die eigene Religion arbeiten, nicht für den Islam, ist aber egal, da alles Lüge – Hilfsdienst f. Kranke u. Alleinerziehende, Einkäufe, Haushalt, Arztbesuche – Pfarrball ohne "Essenszwang", besser wieder Rosenburg – ist alles gut – Angebote am Wochenende – Nichts (2x) – Die KG Brake / Elsfleth sollte weiter aufeinander zugehen, die Kinder u. Jugendlichen im Blick behalten – an manchen Feiertagen z.B. Neu-

jahr nachmittags Gottesdienst anbieten – mehr Tätigkeiten im Internet verfolgen – einen guten Nachfolger für Pastor finden – bessere Info über Veranstaltungen usw. – Mehr Medien, Internet, SMS-service, App – Ausbildung der Messdienerinnen – Öffentlichkeitsarbeit – auf einzelne eingehen, nicht einfach fallen lassen, mehr in E, Öffentlichkeitsarbeit – mehr Kommunikation, Els-Bra-N-ham, Bündelung der Kräfte – PR soll im Brief berichten, Hausbesuche, Treffen in BG, Chorleitung f besseren Gottesdienst – besser informieren – mehr Treffpunkte und Begegnungsmöglichkeiten – zurück zum Glauben – Person VOR ORT in Elsfleth – Musik aufgelockerter, nicht nur Orgel, auch Gospel usw. – Ausflüge z.B. Firmlinge, Bootstour mit religiösen Gesprächen, Austausch Flüchtlinge – Schauspielszenen, Chor um Jugend anzusprechen